



**WILHELM BERGER**

**Klavierquartett c-Moll**

op. 100

PARTITUR



## Zur Edition von Bergers Klavierquartett c-Moll op. 100

In der Berger-Biographie von Gustav Ernest aus dem Jahre 1931, der bisher einzigen, steht zu lesen: „Im Nachlass Bergers hat sich noch eine große Zahl von Manuskripten gefunden, von denen so manches der Veröffentlichung wohl wert wäre, ja einzelnes eine entschiedene Bereicherung der einschlägigen Literatur bilden würde. Hierher gehört das Klavierquartett in c-Moll op. 100, das bei der Gedächtnisfeier, die nach seinem Tode in Berlin veranstaltet wurde, einen so außerordentlichen Eindruck machte.“

Trotz der außerordentlichen Qualität dieser Komposition wurde sie bisher nie verlegt. Bei der vorliegenden Edition handelt es sich also um die Erstausgabe. Das Klavierquartett c-Moll ist Bergers letztes Kammermusikwerk. Es entstand vermutlich in den Monaten Mai und Juni des Jahres 1908 und wurde noch im selben Jahr in Meiningen, wo Berger von 1903 bis zu seinem Tode im Jahre 1911 als Hofkapellmeister wirkte, uraufgeführt.

Grundlagen dieser Ausgabe sind zum einen das Autograph der Partitur, das freundlicherweise von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv (Signatur: Mus.ms. autogr. W. Berger 55 N) zugänglich gemacht wurde, zum anderen die Manuskripte der Stimmen, die in der Sammlung Musikgeschichte der Meininger Museen liegen. Die Streicherstimmen wurden von Wilhelm Berger eigenhändig geschrieben, während die Klavierstimme von einem Meininger Kopisten namens H. Geyer im Jahre 1913, also nach Bergers Tod, angefertigt wurde.

Die Klavierstimme ist nahezu identisch mit dem Autograph, während die Streicherstimmen erheblich von diesem abweichen. Vermutlich hat Berger die Streicherstimmen mehr aus dem Gedächtnis nieder- als von der Partitur abgeschrieben. Wir haben uns primär an die Partitur gehalten; an Stellen, wo diese un schlüssig ist und die Streicherstimmen die wahrscheinliche oder zumindest eine sinnvolle Lösung anbieten, oder an Stellen, wo es in der Partitur Fehler gibt, die in den Streicherstimmen nicht vorhanden sind, haben wir uns an die Streicherstimmen gehalten. An zahlreichen Stellen sind die Partitur in sich und die Streicherstimmen untereinander uneinheitlich. Hier haben wir die wahrscheinlichste Version genommen und in Klammern auf die anderen Stimmen übertragen. Wo Bezeichnungen in allen Quellen offensichtlich fehlen, haben wir diese ebenfalls in Klammern ergänzt. Metronoman-gaben finden sich nur im ersten und dritten Satz.

Offensichtliche und eindeutige Fehler wurden stillschweigend korrigiert. Zweifelhafte Textstellen sind in den Anmerkungen auf den jeweiligen Seiten erwähnt.

Yuka Kobayashi und Christian Giger  
Markleeberg, im Herbst 2010

### Abkürzungen:

|           |                                                     |           |                    |
|-----------|-----------------------------------------------------|-----------|--------------------|
| P         | Autograph der Partitur                              | Pno l. H. | Klavier linke Hand |
| St        | Manuskripte der Streicherstimmen                    | Vi        | Violine            |
| G         | Abschrift des Klavierparts durch den Kopisten Geyer | Va        | Viola              |
| Pno r. H. | Klavier rechte Hand                                 | Vc        | Violoncello        |



# Klavierquartett c-Moll

## I

Wilhelm Berger, op. 100

Lebhaft  $\text{♩} = 66$

Violine

Viola

Violoncello

Klavier

*p* *espress., ruhig beginnend*

8

*cresc.*

*sfz*

16

*pp dolciss.*

*pp dolciss.*

*p*

Die Metronomzahl scheint sowohl in P als auch in G nachträglich mit Bleistift ergänzt. In St stehen keine Metronomangaben.



## II

Sehr langsam

Sehr langsam

5

9

- IX T. 6 Va: in St zweite Hälfte T. 6 poco string, T. 7 3.-5. Achtelzahlzeit calando  
 X T. 7 Va Auftakt zu T. 8 in St nicht punktiert, sondern zwei Sechzehntel



# III

Lebhaft, aber nicht zu sehr ♩ = 168

Violin I: *con sord.* *p*  
Violin II: *con sord.* *p*  
Cello: *con sord.* *p*

Lebhaft, aber nicht zu sehr ♩ = 168

Piano: *p* *sfz*

Violin I: *pp*  
Violin II: *pp*  
Cello: *pizz.* *pp*

Violin I: *pizz.*  
Violin II: *pizz.*  
Cello: *pizz.*

Piano: *mf* *tenuto*

Die Metronomangabe steht nur in P und G, nicht in St. Die Schrift dieser Angabe ähnelt sich in P und G auffallend. Ob sie später hinzugefügt wurde? Jedenfalls ist die Zahl unrealistisch hoch.



393

pizz. arco sul ponticello

PPP

arco sul ponticello

PPP

arco sul ponticello

PPP

8va

PPP

u.c.

398

pizz.

pp

pizz.

pp

pizz.

pp

(8)

# IV

Lebhaft

Meno mosso

p con sord.

p con sord.

p con sord.

Lebhaft

Meno mosso

8va

ff

sfz

sfz

p